

Jürgen Kadow zeigt farbenfrohe Werke

Main-Echo 8.12.2015

Vernissage: Bilder des Klingengerber Künstlers in der Galerie Kunstraum noch bis 3. Januar ausgestellt

KLINGENBERG. So kann man Ausstellungen auch eröffnen: Zweiter Adventssamstag, 18 Uhr und der Verein Kunstraum stellt einfach mal Stehtische »uff die Gass«. Statt bei gemütlichen Temperaturen im Ausstellungsraum die Gemälde des Künstlers zu betrachten, werden die Eröffnungsworte auf der Straße gesprochen.

Das hat gleich mehrere Gründe, wie Moderatorin Cornelia König-Becker erklärt: »Kunst gehört mitten ins Leben.« Das ist das Konzept des gesamten Vereins Kunstraum. Mit sieben Galerien in der Klingengerber Altstadt versucht der Verein Kunst in die Stadt zu bringen. Die Stadt Klingenberg, allen voran Bürgermeister Ralf Reichwein, unterstützt die Arbeit tatkräftig.

Früher Glühbirnen, heute Kunst

Ein weiterer Grund für die ungewöhnliche Eröffnung ist der beengte Platz im Atelier. Es hätten gar nicht alle Gäste hineingepasst. Wo die Klingengerber früher 40-

Watt-Glühbirnen kauften, nämlich »beim Lüft«, stellt Jürgen Kadow bis Anfang Januar seine Bilder aus.

Kadow hat seine Kindheit in Klingenberg verbracht. Nach seinem Grafikstudium war er Meisterschüler in Nürnberg und hat eine beeindruckende Liste an Ausstellungen vorzuweisen. Erst im September schloss er sich dem Kunstraum an und darf gleich seine Werke ausstellen. »In diesem rasanten Tempo darf es gerne

» Kunst gehört
mitten ins Leben. «

Cornelia König-Becker, Moderatorin

weitergehen«, sagt Vorsitzende Brigitte Seiler. Auch sie ist voller Lob für den Künstler.

Es ist allerdings auch ein beeindruckendes Bild, das sich an diesem Abend bietet. Kadows Bilder sind überwiegend farbenfroh und leuchten intensiv durch das große Schaufenster auf die dunkle Gasse. Es finden sich immer wie-

der goldene Elemente in seinen Werken. Farbtupfer, ganze Figuren, Elemente – Gold zieht sich wie ein roter Faden durch die Ausstellung.

Vielschichtige Arbeiten

Auch bei seinen kleinen Werken in überwiegend gedeckten Farben gibt es immer wieder Farbtupfer und Leuchtelemente. Die Bilder ziehen die Blicke auf sich, auch auf den zweiten, dritten und vierten Blick gibt es viel zu entdecken. Kleine Schriftzüge, eingekratzte Fragmente – Kadows Arbeiten sind in vieler Hinsicht vielschichtig. Dass die Galerie so klein ist, ist sicher kein Nachteil. Das bestätigt auch Cornelia König-Becker: »Die berühmtesten Galerien waren kleine Spelunken«.

Lisa Rüd



Die Ausstellung in der Lindenstraße 6 in Klingenberg ist **bis 3. Januar** freitags von 15 bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet.



Bis zum 3. Januar sind die Werke von Jürgen Kadow in den Klingengerber Kunstraum-Ateliers zu bestaunen.
Foto: Lisa Rüd